



# OÖ. Photovoltaik Strategie 2030 – Version 2022

Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft  
Abteilung Umweltschutz / Bodenschutz  
Mag.<sup>a</sup> Sandra Urban

DI Michael Nagl, Energiewirtschaftliche Planung  
Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz  
T: 0732-7720-14424  
E: [Michael.Nagl@ooe.gv.at](mailto:Michael.Nagl@ooe.gv.at)

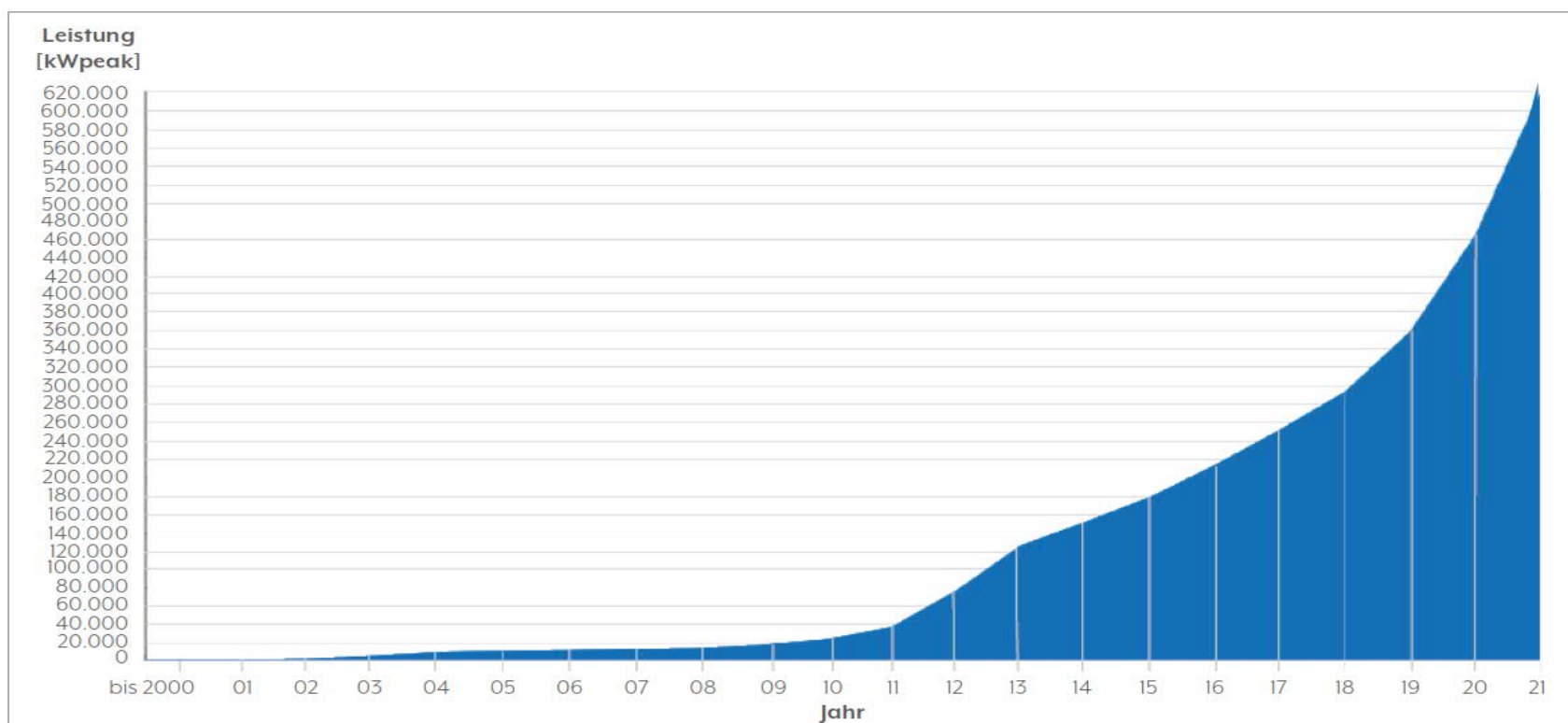


©Eco-tec.at





# Ausgangslage



**Photovoltaik in Oberösterreich - netzgekoppelte Anlagen** (Quelle: OÖ Energiebericht, April 2022)





# Landesenergiestrategie "ENERGIE LEITREGION OÖ 2050"

Vision dieser Landesstrategie ist die Etablierung und Festigung Oberösterreichs als internationale Energie-Leitregion.

Konkret umfasst die Energiestrategie fünf gleichrangige Ziele in den Bereichen:

- Energieeffizienz/erneuerbare Energien • Versorgungssicherheit • Akzeptanz/Interessensvertretung
- Wettbewerbsfähigkeit/Wirtschaftlichkeit • Innovation/Standort/Forschung und Entwicklung

Für den Ausbau erneuerbarer Energieträger enthält sie folgendes Teilziel:

Weitere Steigerung des Anteils der Erneuerbaren am Stromverbrauch unter Beibehaltung der heutigen Versorgungssicherheit und unter der Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzung der erneuerbaren Potenziale in Oberösterreich auf 80 bis 97 % bis 2030.

Regierungsübereinkommen OÖ 2021-2027: Steigerung des Anteils e. E. beim Strom auf > 90% bis 2030





# Prognose Entwicklung OÖ

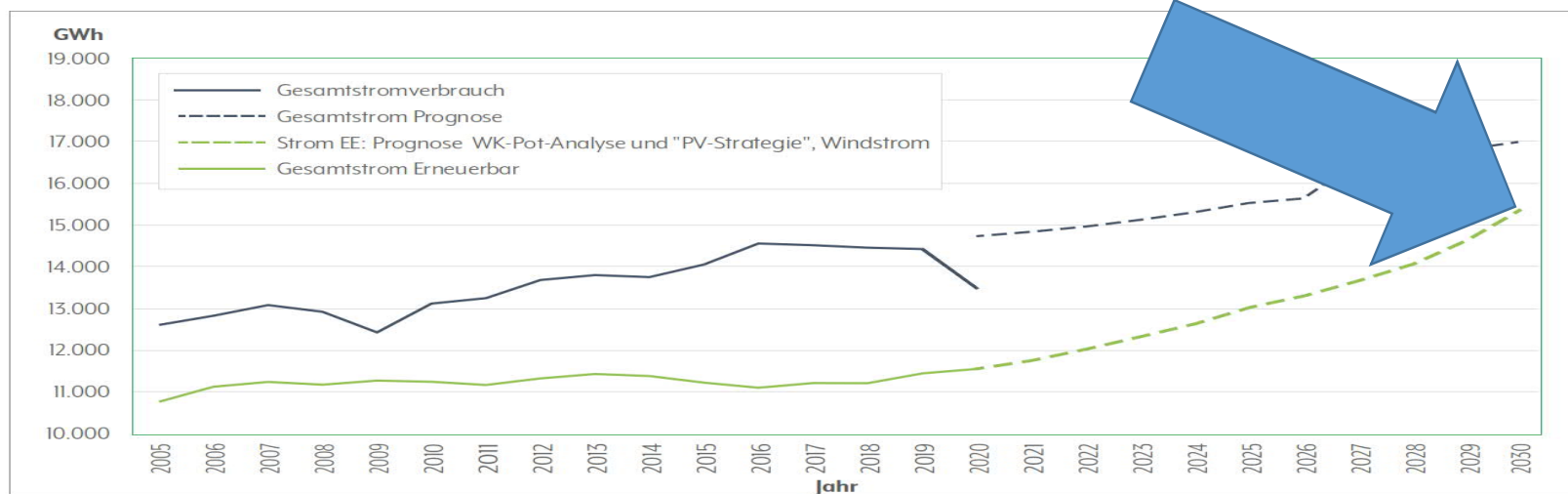
- Auch auf Grund von Energieeffizienzmassnahmen – die zwar den Gesamtenergieverbrauch reduzieren aber sich auf den Stromverbrauch auswirken – wird ein Anstieg des Stromverbrauchs (Endenergieverbrauch elektr. Energie) von 14.456 GWh (2019) auf rund 17.000 GWh (2030) prognostiziert
- Gründe dafür u.a.:
  - Elektrifizierung der Industrie (bspw. erster E-Ofen statt Hochöfen)
  - Elektrifizierung der Mobilität (E-PKW statt Diesel/Benzin-PKW)
  - Elektrifizierung der Raumwärme (Wärmepumpe statt Allesbrenner oder Ölkessel)
  - Landstromanschlüsse der Kabinenschiffahrt an der Donau statt Dieselgeneratoren



# Prognose Erzeugung OÖ

Zur Sicherstellung der Zielerreichung gemäß Landesregierungsübereinkommens von > 90 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern (bilanziell gemessen am energet. Endverbrauch el. Energie) ist es notwendig umweltverträglich auszubauen:

- Wasserkraftpotentialanalyse umsetzen: + 488 GWh bis 2030
- Photovoltaikausbau gemäß vorliegender Strategie: + 2.864 GWh bis 2030 (von 636 GWh (2021) auf 3.500 GWh (2030))





# Strategischer Ansatz: Prioritätenmodell



höchste Priorität hat der PV-Ausbau auf Dächern („200.000-Dächer-Programm“)



hohe Priorität hat die Nutzung von Flächen, welche bereits verbaut sind wie bspw. Parkplätze



Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf belasteten Flächen wie bspw. Halden, Deponien, Brach-, Verkehrs- oder Verkehrsrandflächen



geringste Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich mindernutzbaren Böden im Nahebereich von Umspannwerken und AGro-PV-Anlagen auf minderwertigen Böden



# Vorhandene Potentialflächen

- 300.000 Einfamilienhäuser
- 40.000 Mehrfamilienhäuser
- 40.000 Nichtwohngebäude
- Gebäudefassaden
- 430 Deponien
- Parkplätze, davon 2.900 Großparkplätze > 600m<sup>2</sup>
- 32.967 ha Straßen/Schienenverkehrsanlagen
- 3.028 ha Verkehrsrandflächen



# Umsetzungsinstrumente I

- Erneuerbaren Ausbau Paket (EAG 2021, EIWOG, Starkstromwegegesetz...)
  - Investitionsförderung für PV und Speicher
  - Marktprämien
  - Genehmigungsfreistellung für Kabel bis 45 kV
- Förderprogramme des Klima- und Energiefonds:
  - Speicherförderprogramm
- zusätzliche OÖ-Landesmaßnahmen
  - Beratung, gezielte Fördermaßnahmen: Bspw: Programm "PV-Dächer: Erhöhung der Tragfähigkeit von bestehenden Dächern für die Installation von PV-Anlagen", "PV-Parkplatzüberdachungsförderung"
  - Rechtsleitfaden als Teil der Strategie (maximale Deregulierung für Dachanlagen in OÖ)
  - Erleichterungen für PV im Bauland im Rahmen des Digitalisierungsgesetzespakets 2023 (50 m<sup>2</sup> statt 5 kW im Bauland; unlimitierte PV im Bauland wenn am Grundstück ein Gebäude errichtet wird/ist)
  - Geplant: Erhöhung der Genehmigungsschwelle von 400 auf 1.000 kWp im Oö. EIWOG





# Umsetzungsinstrumente II

- Forcierung von Gemeinschaftsanlagen
- Forcierung und Unterstützung von Energiegemeinschaften
  - OÖ. Beratungsstelle: Oö. Energiesparverband:  
[www.energiesparverband.at/energie-gemeinschaften](http://www.energiesparverband.at/energie-gemeinschaften)
  - Online-Bund-Länder-Plattform: <https://energiegemeinschaften.gv.at/>
  - Bundes-Förderprogramm Energiegemeinschaften:  
[www.klimafonds.gv.at/call/energiegemeinschaften-2021/](http://www.klimafonds.gv.at/call/energiegemeinschaften-2021/)
  - Landesförderung für die Vorbereitung von Energiegemeinschaften:  
[www.land-oberoesterreich.gv.at/253029.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/253029.htm)
- Vorbildwirkung Land Oberösterreich inkl. Landesholding
- Kriterienkatalog (für die Flächenwidmung) für PV-Freiflächenanlagen:  
Als "Anhang B" der "OÖ PV-Strategie 2030 - Version 2022":  
Kriterien inkl. zugehörige Karten: [www.land-oberoesterreich.gv.at/259165.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/259165.htm)
  - Vorrang für Agro/Agri-PV-Anlagen ("natürliche Bodenfruchtbarkeit")
  - Fokus auf Freiflächenanlagen im Nahebereich von Umspannwerken



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

- Pressekonferenz LR Achleitner, LH-Stv. Haimbuchner, LRin Langer-Weniger am 2.9.2022: "*Zahl der PV-Freiflächenanlagen deutlich erhöhen*" (1.200 - 1.300 Hektar)
- Leitfaden/Kriterienkatalog: [www.land-oberoesterreich.gv.at/259165.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/259165.htm)
- Ausgangspunkt bei den PV-Freiflächen in OÖ war quasi null, da es bisher keine Förderungen gab.
- Stand mit April 2023: Seit Beginn des Jahres 2021 konnten 23 PV-Freiflächenanlagen (Gesamtfläche 38,3 ha) aufsichtsbehördlich genehmigt werden, 56 harren der weiteren Entscheidungsfindung in den Gemeinden, 1 Verfahren wurde zurückgezogen und 9 befinden sich aktuell im aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahren.
-



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

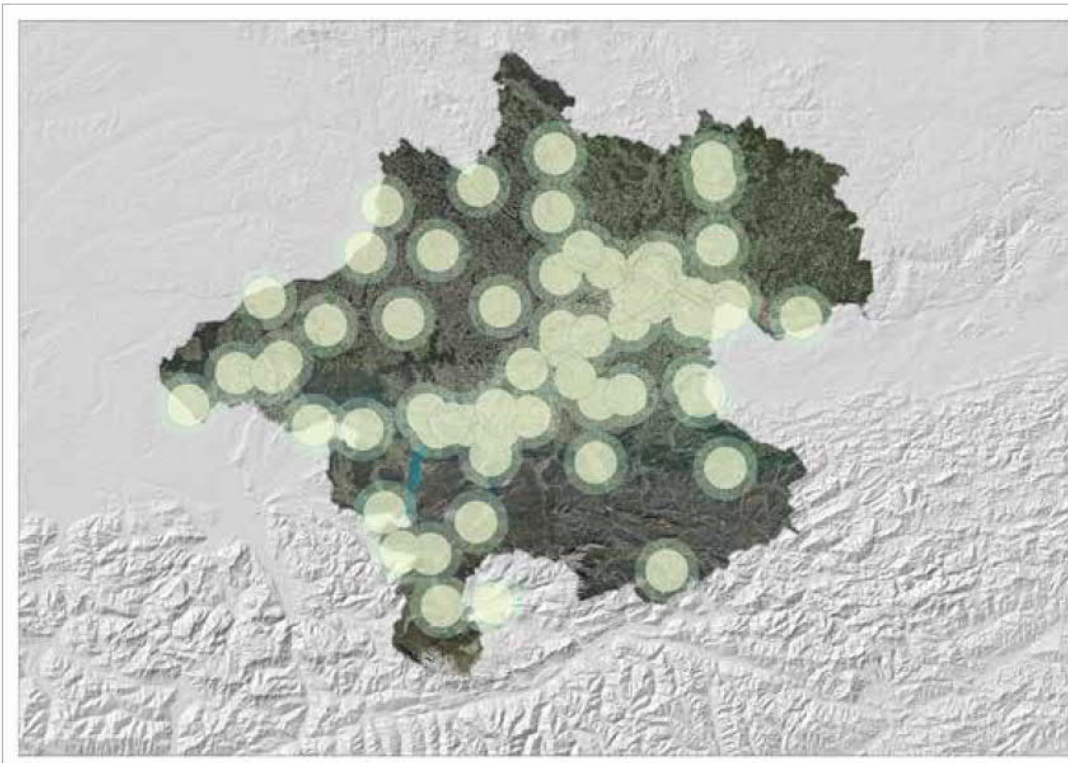
- ▶ Geogene Risikobereiche
- ▶ Wasserwirtschaft **Überarbeitet**
- ▶ Forstwirtschaft **Überarbeitet**
- ▶ Naturhaushalt **Überarbeitet**
- ▶ Landschaftsschutz **Überarbeitet**
- ▶ Energiewirtschaft
- ▶ Raumordnung **Überarbeitet**
- ▶ Landwirtschaft und Bodenschutz **Überarbeitet**





# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Energiewirtschaft

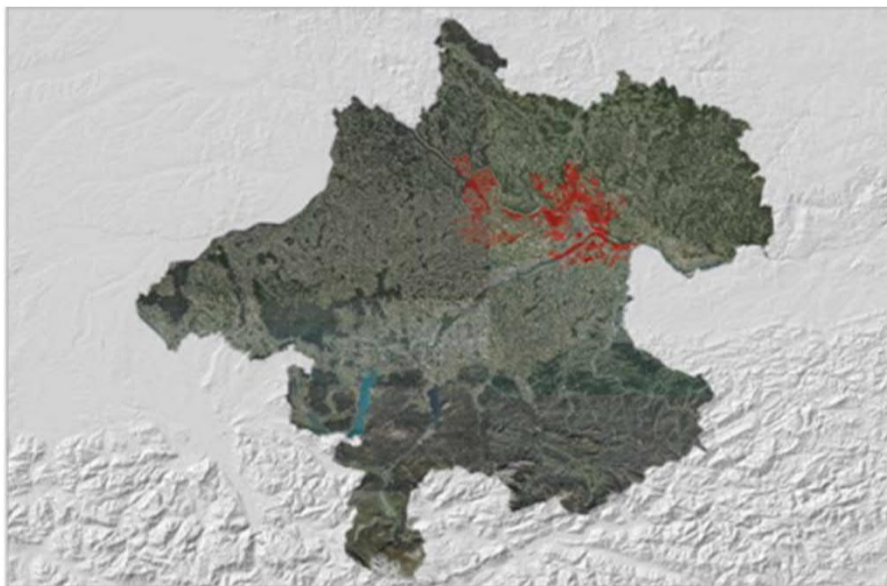


- Aus energiewirtschaftlicher Sicht ergeben sich optimale Anlagenbereiche im Nahbereich von Umspannwerken der Kategorie 110/30 kV-Ebene.
- Als Nahbereich wird ein 5 km Umkreis gesehen, wobei ein suboptimaler Nahbereich im Umkreis von 7,5 km zu betrachten ist



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Raumordnung



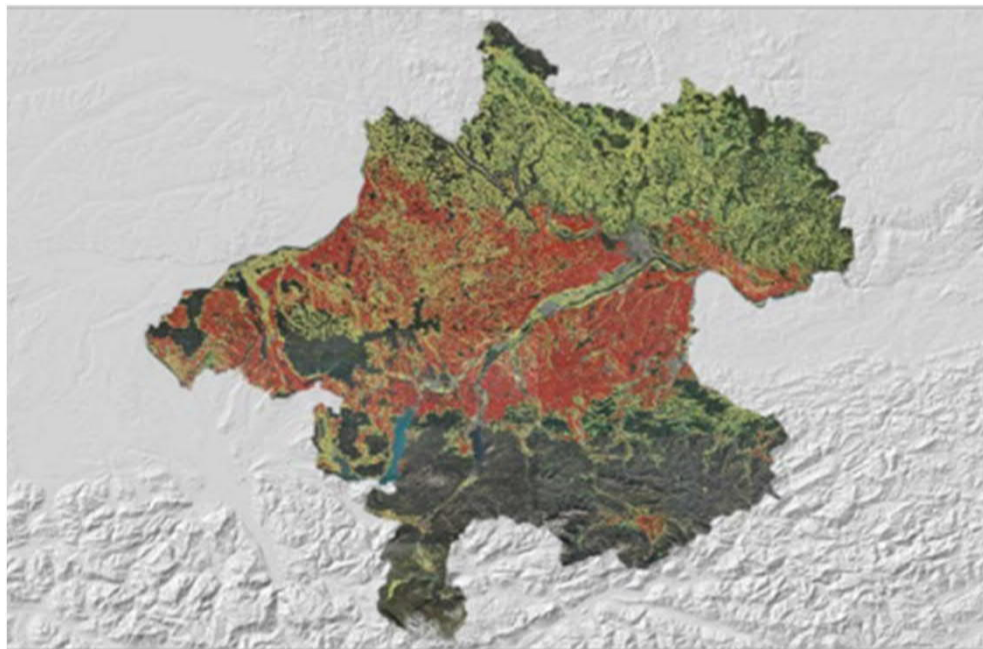
- Regionale Grünzonen im Bezirk Eferding (regionales Raumordnungsprogramm Eferding)
- Regionale Grünzonen in der Region Linz-Umland (regionales Raumordnungsprogramm Linz-Umland)

Regionale Grünzonen waren bisher Ausschlusszonen. Hier erfolgt zukünftig eine Einzelfallprüfung, ob eine PV-Freifläche oder eine Agro-PV-Nutzung möglich ist.



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Landwirtschaft und Bodenschutz



Bodenfunktion "Standortpotential für natürliche Pflanzengesellschaften":

War bisher ab FEG 4, tabu, jetzt  
Einzelfallprüfung notwendig.



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Landwirtschaft und Bodenschutz

Landwirtschaft: Leitfunktion "natürliche Bodenfruchtbarkeit"

Allgemein gilt:

- Die Böden mit den beiden höchsten Kategorien der natürlichen Bodenfruchtbarkeit je Gemeinde sind unabhängig von der PV-Nutzung auszuscheiden. (Dieses Kriterium gilt nicht in energiewirtschaftlich sehr sinnvollen Bereichen der Priorität 1 und 2 rund um Umspannwerke.)
- Böden mit hoher bis sehr hoher natürlichen Bodenfruchtbarkeit (FEG $\geq$ 4) sind unabhängig von der PV-Nutzung auszuscheiden.
- Böden mit geringer bis mittlerer natürlichen Bodenfruchtbarkeit (FEG 2 bis 3) sind nur in Form einer Doppelnutzung (Agrar- und PV-Nutzung) zulässig.
- Reine PV-Freiflächenanlagen (ohne landwirtschaftlicher Doppelnutzung) sollen nur auf Böden mit der niedrigsten Stufe (FEG = 1) erfolgen



# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Landwirtschaft und Bodenschutz

Befindet sich die PV-Freiflächenanlage in einem energiewirtschaftlich sehr sinnvollen Bereich der Priorität 1 und 2, so gilt für PV-FFA folgende Regelung:

- Böden mit sehr hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit (FEG=5) sind unabhängig von der PV-Nutzung auszuscheiden.
- Böden mit mittlerer bis hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit (FEG 3 bis 4) sind nur in Form einer Doppelnutzung (Agrar- und PV-Nutzung) zulässig.
- Reine PV-Freiflächenanlagen (ohne landwirtschaftlicher Doppelnutzung) sind in diesen Bereichen auf Böden mit geringer Stufe (FEG = 1 und 2) zulässig.

Befindet sich eine PV-Freiflächenanlage im Anschluss an einen Geflügelstall und wird als Nutzung mit Beschattung eines verpflichtenden Auslaufes errichtet gilt:

- Böden sind unabhängig ihrer natürlichen Bodenfruchtbarkeit in Form einer Doppelnutzung (Agrar- und PV-Nutzung) zulässig





# Kriterienkatalog PV-Freiflächen OÖ

## Landwirtschaft und Bodenschutz

- Zusätzlich zu den definierten Kriterien gibt es im Bereich "Landwirtschaft und Bodenschutz" Empfehlungen, die v.a die bodenkundliche Baubegleitung, die Ableitung des Niederschlags und die Umsetzung von Agro PV-Anlagen betreffen. Diese sind im Leitfaden detailliert ausgeführt.
- Derzeit werden die Karten zur Bodenfunktionsbewertung auf Basis der Daten der Finanzbodenschätzung überarbeitet. Diese sollen ab Herbst dann flächendeckend zu Verfügung stehen.
- Wichtig für die Verfahren, da die derzeitigen Karten auf Basis der eBOD-Daten nicht parzellenscharf sind und es deshalb vermehrt bei Interessenten zu Rückfragen kommt – etwa dann, wenn die Daten der Finanzbodenschätzung bei den Liegenschaftseigentümern bekannt sind und von den eBod-Daten abweichen.



Download PV-Strategie:

[https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/ooe\\_photovoltaik\\_strategie\\_2030.pdf](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/ooe_photovoltaik_strategie_2030.pdf)

